

Bau der Hörnle-Windräder bei Winnenden verzögert sich auf unbestimmte Zeit



Von [Sebastian Striebich](#) Veröffentlicht: 01.08.2026 06:00

Winnenden. Der Verband Region Stuttgart kämpft noch immer mit seinen Windkraft-Vorranggebieten. Ein ums andere Mal wurde der neue Regionalplan verschoben - und muss jetzt wieder eine Ehrenrunde drehen. Das hat direkte Auswirkungen auf den geplanten Windpark Hörnle bei Hertmannsweiler. Das Genehmigungsverfahren beim Landratsamt Rems-Murr liegt aktuell auf Eis.



[Berglen](#)

Bürgerinitiative sammelt Unterschriften gegen Windräder bei Berglen und Buoch

Die Stadtwerke Winnenden und Backnang haben sich mit der Firma Uhl Windkraft und dem Waldbesitzer, der Hofkammer des Hauses Württemberg, zusammengetan, um im Waldgebiet Hörnle drei Windräder zu errichten und zu betreiben. Geht es nach den Projektpartnern in der eigens gegründeten Windpark Hörnle GmbH und Co. KG sollten sich die Rotoren der Giganten 2027, spätestens 2028 drehen. Daraus wird wohl nichts werden. Zumindest ein Baubeginn im kommenden Jahr ist quasi ausgeschlossen.

Verband Region Stuttgart muss nacharbeiten, Winnenden ist direkt betroffen

Der Grund: Der Verband Region Stuttgart muss nacharbeiten, weil sich ein Vorranggebiet in Böhmenkirch im Landkreis Göppingen teilweise mit Flächen überschneidet, für die besondere Naturschutzvorschriften gelten. Die gesamten Planunterlagen müssen deshalb überarbeitet und

erneut ausgelegt werden. Markus Schlecht, Leiter des Stadtentwicklungsamts der Stadt Winnenden, teilt auf Anfrage mit: Der Verband Region Stuttgart rechne mit einer Verzögerung des Verfahrens von etwa einem Jahr. „Ein erneuter Satzungsbeschluss der Regionalversammlung wird voraussichtlich erst im Herbst 2027 erfolgen.“ Diese Verzögerung betrifft das Millionenprojekt zwischen Winnenden und Backnang unmittelbar.



Winnenden

Ohne jede Begeisterung: Stadträte in Winnenden nicken Windkraft-Bauantrag ab

Seit Mai läuft das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren für den geplanten Windpark Hörnle beim Landratsamt in Waiblingen. Dieses hat den Projektpartnern aber inzwischen mitgeteilt, dass daran wegen der Verzögerung beim Regionalplan aktuell nicht weitergearbeitet wird - es „ruht derzeit“, schreibt Markus Schlecht. „Die Projektträgerin, die Windpark Hörnle GmbH & Co. KG, muss nun abwägen und entscheiden, ob sie das Verfahren zunächst ruhen lässt oder ein Zielabweichungsverfahren beantragt.“ Dieses Verfahren würde dem Umstand Rechnung tragen, dass der aktuelle, immer noch nicht neu aufgesetzte Regionalplan den Bau von Windkraftanlagen eben noch nicht zum Ziel hat.

Markus Schlecht: Verlässliche Zeitplanung? „Aktuell nicht möglich“

Dann könnte aber das bisher vorgesehene beschleunigte Verfahren nach dem Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) nicht mehr angewandt werden, gibt Schlecht zu Bedenken. Darin sind in Paragraph 6 Erleichterungen für die Genehmigung von Windrädern an Land geregelt. Es entfallen zum Beispiel die Umweltverträglichkeitsprüfung und die artenschutzrechtliche Prüfung, außerdem findet keine Öffentlichkeitsbeteiligung statt, wenn keine Nachweise für erhebliche negative Auswirkungen für die Umwelt vorliegen.



Winnenden

Windkraft-Protest in Winnenden: „Wir lassen unsere Landschaft nicht zerstören“

Wie geht's jetzt also weiter? „Sobald der Stadtverwaltung Winnenden eine Mitteilung der Windpark Hörnle GmbH & Co. KG über die weitere Vorgehensweise vorliegt, werden wir die Winnender Zeitung und die Öffentlichkeit entsprechend informieren“, verspricht Markus Schlecht. Ein erster Austausch im Rahmen einer Gesellschafterversammlung der GmbH sei für September 2026 vorgesehen. „Vorher ist es nicht möglich, eine verlässliche Zeitplanung für die immissionsschutzrechtliche Genehmigung und die daran anschließenden weiteren Meilensteine bis zur Errichtung des Windparks Hörnle zu benennen. Wir bitten hierfür um Verständnis.“